

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Deutsche Schwestern!  
Chauzy, 11. September

**G**in Auftrag der Kommandantur meines Etappenortes führt mich über St. Quentin hierher. Es ist eine Strecke von 160 Kilometer. Zum Glück ist kein Mangel an Benzin. In Douai sind erst kürzlich ungeheure Vorräte beschlagnahmt worden. Leider fehlen die Fahrzeuge, um sie auf die verschiedenen Etappen zu verteilen. Jeder Truppenteil ist hier wild wie der Teufel auf die Autos, und bis zum Bataillon herunter dürfte jetzt auch ein jeder auf Kosten Frankreichs damit versehen sein. Das heißt: es wird von den Truppen alles bar bezahlt, nur bestimmte Behörden haben das Recht, gegen Quittung zu requirieren. Die Autoparks der höheren Stäbe sind recht stattlich angewachsen. Ein Mangel an geeigneten Chauffeuren soll sich da und dort geltend machen. Aber ich habe nicht darunter zu leiden. Das für die paar Stunden mir zur Verfügung stehende Fahrzeug, ein wundervoll laufender Dietrich, wird von einem Kriegsfreiwilligen gelentkt, der im Zivilberuf Rennfahrer ist. Und sein Begleiter, der in der